

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 150. Sonntag, den 7. November, 1819.

Einzelne Gedanken.

Die Leidenschaften sind die Flügel einer Windmühle. Sie bewegen den Stein zum Mahlen, und schleudern den unvorsichtigen Don Quixote in die Wolken.

Wer weiß, ob nicht oft, uns unbemerkt, eine höhere Ordnung der Geister sich beschäftigt, Erfahrungen und Beobachtungen mit uns anzustellen, wie wir es mit den Thieren thun?

Ich habe eine innige Freude, so oft ich einem Manne begegne, der Andere für so ehrlich hält, als er selbst ist.

Uns selbst verzeihen wir leicht Vergehungen und Laster. Unsere Schulden vergessen wir ohne Mühe. Alte Verbrechen werden durch neue verdrängt, darauf achtet Niemand. Aber dem Bruder von uns sei der Himmel gnädig, welcher ein Haar breit vom rech-

ten Wege abweicht. Ein Verstoß gegen das Herkommen der Mode, ist ein Verbrechen, und ein verrücktes Wort, eine unverzeßliche Ignoranz.

Man hat immer so viel Offenherzigkeit zu viel, als man Klugheit zu wenig hat.

Spieler nicht mit der Liebe! Kein Spiel ist angenehmer, und keins ist gefährlicher. Es müssen schon sehr gesetzte Leute seyn, welche dabei nicht verlieren wollen.

Die Mädchen müssen immer Etwas zu spielen haben: Puppen und Bilder, Karten, Hunde, Katzen, und zuletzt — Männer.

Ehrlichkeit, Rechtschaffenheit, gutes Gewissen — sind vortreffliche Worte, und noch vortrefflichere Sachen. Wer sie aber immer im Munde führt, setzt sich in den gegründeten Verdacht, daß er sie nicht im Herzen habe.